

HANDOUT: Was bin ich mir „Selbstwert“

1. Der Junge dem ein Arm fehlte

Es war einmal ein Junge. Er war mit nur einem Arm auf die Welt gekommen, der linke fehlte ihm. Nun war es so, dass sich der Junge für den Kampfsport interessierte. Er bat seine Eltern so lange darum, Unterricht in Judo nehmen zu können, bis sie nachgaben, obwohl sie wenig Sinn daran sahen, dass er mit seiner Behinderung diesen Sport wählte.

Der Meister, bei dem der Junge lernte, brachte ihm einen einzigen Griff bei und den sollte der Junge wieder und wieder trainieren. Nach einigen Wochen fragte der Junge: "Sag, Meister, sollte ich nicht mehrere Griffe lernen?"

Sein Lehrer antwortete: "Das ist der einzige Griff, denn du beherrschen musst."

Obwohl der Junge die Antwort nicht verstand, fügte er sich und trainierte weiter.

Irgendwann kam das erste Turnier, an dem der Junge teilnahm. Und zu seiner Verblüffung gewann er die ersten Kämpfe mühelos. Mit den Runden steigerte sich auch die Fähigkeit seiner Gegner, aber er schaffte es bis zum Finale.

Dort stand er einem Jungen gegenüber, der sehr viel größer, älter und kräftiger war als er. Auch hatte der viel mehr Erfahrungen. Einige regten an, diesen ungleichen Kampf abzusagen und auch der Junge zweifelte einen Moment, dass er eine Chance haben würde.

Der Meister aber bestand auf dem Kampf.

Im Moment einer Unachtsamkeit seines Gegners gelang es dem Jungen, seinen einzigen Griff anzuwenden – und mit diesem gewann er zum Erstaunen aller.

Auf dem Heimweg sprachen der Meister und der Junge über den Kampf. Der Junge fragte: "Wie war es möglich, dass ich mit nur einem einzigen Griff das Turnier gewinnen konnte?"

"Das hat zwei Gründe: Der Griff, den du beherrschst, ist einer der schwierigsten und besten Griffe im Judo. Darüber hinaus kann man sich gegen ihn nur verteidigen, indem man den linken Arm des Gegners zu fassen bekommt."

Und da wurde dem Jungen klar, dass seine größte Schwäche auch seine größte Stärke war.

Verfasser/Autor: Unbekann - gefunden auf <http://www.zeitzuleben.de>

Meist sehen wir das, was wir nicht haben und nicht kennen,

Unsre Schwächen, unsre Fehler unsre Makel,

Können und wollen wir unsren Blickwinkel verändern? Lassen wir zu, unsre stärken zu erkennen, unsre Schwächen anzunehmen und uns davon aber nicht runterziehen zu lassen?

2. Psalm 139

Wunderbar bist du nach Gottes Bild geschaffen

Eventuell füllen wir uns mit Dingen, die nicht so wunderbar sind, trotzdem sind wir Wunderbar geschaffen. Wir sind gemacht nach SEINEM Bilde! (1.Mose 1,26)

Nehmen wir das als Wahrheit an? Glauben wir lieber das, was wir selbst denken und fühlen, was andere über uns sagen oder nehmen wir Gottes Wahrheit für uns an?

Wer bestimmt unsre Identität? Wonach trachten wir? Dem Menschen oder Gott zu gefallen? ...

3. Die Frau am Brunnen (Johannes 4)

Jesus schaut uns an, voller Liebe, er will uns erfüllen mit Lebendigen Wasser.

Er will uns seine (unsre) Identität Schenken. Er legt seinen Fokus nicht auf das, was war und was ist, sondern auf dass was sein wird! Sind wir bereit uns von IHM verändern zu lassen, hin zu IHM?

Lasse ich es zu, dass er mich erfüllt? Lasse ich es zu, dass er mir seine Identität schenkt?

Meine Identität in Jesus

Ich bin Gottes Kind. (Joh 1:12)
Ich bin Gottes Freund. (Joh 15:15)
Ich bin gerechtfertigt. (Röm 5:1)
Ich bin eins mit Jesus (ein Geist). (1 Kor 6:17)
Ich bin freigekauft und gehöre nun zu Gott. (1 Kor 6:20)
Ich bin ein Glied am Leib von Jesus Christus. (1 Kor 12:27)
Ich bin ein Heiliger. (Eph 1:1)
Ich bin als Gottes Kind adoptiert. (Eph 1:5)
Ich habe durch den Heiligen Geist direkten Zugang zu Gott. (Eph 2:18)
Ich bin erlöst und mir ist vergeben. (Kol 1:14)
Ich bin verbunden mit Jesus und habe Anteil an seiner Fülle. (Kol 2:10)
Ich bin für immer frei von aller Verdammnis. (Röm 8:1)
Ich bin berufen und gewiss, dass alles mir zu meinem Besten dient. (Röm 8:28)
Ich bin gerecht erklärt und werde von Gott nicht mehr verurteilt. (Röm 8:31–34)
Ich bin untrennbar von Gottes Liebe. (Röm 8:35–39)
Ich bin auf ein festes Fundament gestellt, gesalbt und in Jesus versiegelt. (2 Kor 1:21–22)
Ich bin gewiss, dass Gott das in mir angefangene, gute Werk auch zu Ende führen wird. (Phil 1:6)
Ich bin ein Bürger des Himmels. (Phil 3:20)
Ich habe ein neues Leben mit Jesus in der Gegenwart Gottes. (Kol 3:3)
Ich habe nicht den Geist der Angst erhalten, sondern der Kraft, Liebe & Besonnenheit. (2 Tim 1:7)
Ich kann bei Gott Barmherzigkeit und Gnade finden, wenn ich Hilfe nötig habe. (Hebr 4:16)
Ich habe Gott zum Vater, der Sohn schützt mich & der Teufel kann mir nicht schaden. (1 Joh 5:18)
Ich bin das Salz der Erde und das Licht der Welt. (Mt 5:13–14)
Ich bin eine Rebe am Weinstock Gottes, mit Jesus verbunden & befähigt, viel Frucht zu tragen. (Joh 15:1–5)
Ich bin erwählt und bestimmt, bleibende Frucht zu bringen. (Joh 15:16)
Ich bin befähigt ein persönlicher Zeuge für Jesus zu sein. (Apg 1:8)
Ich bin Gottes Tempel, in dem der Heilige Geist wohnt. (1 Kor 3:16)
Ich bin ein Botschafter der Versöhnung Gottes. (2 Kor 5:18–20)
Ich bin Gottes Mitarbeiter. (2 Kor 6:1)
Ich bin auferweckt vom Tod und habe in Jesus schon jetzt einen Platz im Himmel. (Eph 2:6)
Ich bin Gottes Werk, geschaffen in Jesus um zu tun was gut und richtig ist. (Eph 2:10)
Ich bin frei und kann zuversichtlich zu Gott kommen. (Eph 3:12)
Ich bin stark durch Jesus, der mir die Kraft gibt alles zu tun. (Phil 4:13)

Lügen des Feindes vs. Gottes Wahrheiten

1. Falsch: Du bist ein Sünder, weil du manchmal sündigst...
Richtig: Du bist ein Heiliger, von Gott für gerecht erklärt, der Jesus immer ähnlicher wird.
2. Falsch: Deine Identität wird bestimmt von dem, was du getan hast.
Richtig: Deine Identität wird von dem bestimmt, was Jesus für dich getan hat.
3. Falsch: Deine Identität wird bestimmt von dem, was andere über dich sagen.
Richtig: Deine Identität wird bestimmt von dem, was Jesus über dich sagt.
4. Falsch: Dein Verhalten bestimmt, was du über dich selbst glaubst.
Richtig: Was du über dich selbst glaubst, bestimmt und verändert dein Verhalten.